Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 8

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 28.–, 12 Monate Fr. 51.–
Europa:
6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 70.–
Übersee:
6 Monate Fr. 45.–, 12 Monate Fr. 84.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Die Pest über die Leute,
vor denen man nicht einmal
aufschnupfen kann,
ohne dass sie gleich fragen:
Sind Sie erkältet?**

André Gide

Ritter Schorsch sticht zu

Regen, Nebel, Süd und Nord

So war der flüchtige Rückzug aus der nordischen Geschäftigkeit in das Haus über dem Langensee nicht gemeint. Gefragt war eine durch keine Medien und durch keine «fernmündlichen» Interventionisten abgemurkste Stille. Gefragt waren vier Tage mit Begegnungen nach eigener Wahl. Und gefragt war, über ein geliebtes Buch hinweg, der Ausblick auf einen im Herbst säuberlich abgeräumten Garten. Aber nun wurde der Wunsch nach Abgeschiedenheit mit einer geradezu bösartigen Vollendung erfüllt: Die Mischung von Regen und Schnee hatte, als wir im Dorf ankamen, schon jede Menschenseele ans heimische Kamin verwiesen, und oben im Haus war uns gerade noch ein letzter Blick auf die Kirche und die Brissagoinseln vergönnt. Dann begann der Nebel, der aus der Bucht heraufzog, alle Sicht zu verschlingen, und wir standen am Geländer der Terrazza, als wäre von einer ins Graue verflossenen Welt nur gerade diese Behausung noch übriggeblieben. Nun ist mit Gesprächen, mit Bach, Mozart und Fontane, mit Wein, Brot und Nüssen gewiss auch der kleinste Stern noch wohnlich – aber am Ende wurde doch zu einer Expedition in die «Bellavista« gerüstet, wo weiteres Leben noch am ehesten zu erwarten stand. Und siehe! Eine dörfliche Korona, die Grappaflasche inmitten, verhandelte den «tempo brutto» und den Ursprung des hiesigen Hundewetters. Die Atomversuche, hiess es, hätten eben die Erdachse verbogen, und weil kein Uri Geller sie wieder zurechtvibriere, sei jetzt der Süden statt des Nordens zu winterlichen Unbillen verdammt. Aber wie seinerzeit in der Donaumonarchie war auch an dieser Theke die Lage zwar verzweifelt, aber nicht ernst. Etwas wärmt immer. Man blickte augenzwinkernd auf den Geist in der Flasche. Er brauchte nur erlöst zu werden.